

Pressemitteilung mit der Bitte um kostenlose Veröffentlichung

16.07.15

Naturschutzverbände verärgert über „Fahrspaß pur“ am Baumwipfelpfad

Seit einigen Wochen werden auf dem Bad Wildbader Sommerberg verschiedene E-Fun-Fahrzeuge verliehen: Segways, E-Quads, E-Boards und sogenannte „Ziesel“, die aussehen wie Rollstühle auf Raupen. Für die Naturschutzverbände NABU, BUND und LNV bedeutet diese neue Attraktion ein Schritt in die falsche Richtung.

Die Behauptung des Betreibers im Internet, dass es sich bei diesen Spaßfahrzeugen um „nachhaltige und umweltfreundliche Technologien“ handle, hält Regine Einfeld, Regionalgeschäftsführerin des BUND für reine Augenwischerei. „Der Stromverbrauch eines Segways liegt zwar mit etwa 20 g/km deutlich unter dem eines Autos, aber die Klimaneutralität beim Stromverbrauch wäre nur dann gegeben, wenn die Fahrzeuge nur mit Ökostrom geladen würden. Außerdem werden bei der Herstellung der Fahrzeuge und der etwa 3 Jahre lang haltbaren Akkus ganz erhebliche Mengen Kohlendioxid freigesetzt, in der Elektronik sind gesundheits- und umweltgefährdende Stoffe enthalten und das Recycling steckt noch „in den Kinderschuhen“.

Renate Fischer, Vorstandsmitglied des NABU Calw sieht sich in ihren schlimmsten Befürchtungen bestätigt und bedauert, dass die Waldpädagogik, deren „herausragende Rolle“ bei den ersten Abstimmungsgesprächen mit den Naturschutzverbänden noch betont worden sei, bei der Weiterentwicklung des Baumwipfelpfades nur noch eine Feigenblattfunktion habe. Fischer: „Ich kann nicht mehr erkennen, dass hier naturverträgliche Einrichtungen entstehen, wie es von Seiten der Stadt versprochen wurde, vielmehr scheint nunmehr der Schwerpunkt darauf zu liegen, immer weitere Vergnügungen für ein wenig naturaffines Lifestyle-Publikum anzubieten“. In der Erholungswaldsatzung der Stadt Wildbad wurde dagegen erklärt, „den Erholungswert des Waldes im Sinne der Naturverträglichkeit zu erhalten.“

Dieter Laquai Sprecher des LNV Arbeitskreises Calw bereitet der angedachte Shuttle-Verkehr mit Elektrofahrzeugen zur Grünhütte und die geplanten Segway-/Zieseltouren im Konvoi die größten Sorgen. Laquai: „Der Baumwipfelpfad liegt in einem touristisch bereits stark erschlossenen Bereich. Die weitere Erschließung und Verlärmung naturschutzfachlich wertvoller Gebiete im weiteren Umkreis können wir nicht gutheißen. Ganz besonders fatal wäre es in diesem Zusammenfang wenn das hochsensible Gebiet am Kaltenbronn hierdurch noch mehr dem Andrang von Menschen ausgesetzt würde, deren Ziel weder Naturbeobachtung noch stille Erholung ist.“